

Besagspreis:
Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark.
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Stempelausdruck hinzufügt.
Einzeln Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernblättern entsprechend.

Erscheinungszeit:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abends.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1298.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Otto Banch, Professor der Literatur- und Kunsgeschichte.

Annahme von Anklagungen auswärts:
Leipzig: Dr. Brandstetter, Commissioner des
Dresden Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt
et. al.: Hirschstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-
Prag-Leipzig-Frankfurt et. al. München: Rud. Moos;
Paris-London-Berlin-Frankfurt et. al. Stuttgart: Dohle
& Co.; Berlin: Inselredaktion; Görtsch: G. Möller's
Nachfolger; Hannover: C. Schlesier; Halle a. S.:
J. Borch & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresden Journals,
Dresden, Zwingerstr. 33.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1298.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der Könige haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Rittergutsbesitzer von Lützschau auf Andigitz bei Bergau die ihm von Se. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Abzeichen eines Ehrenritters des Johannerordens anlege.

Se. Majestät der Könige haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Archivrat Dr. phil. Otto Adelbert Voigt das von Se. Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar ihm verliehene Ritterkreuz I. Abtheilung des Haussordens der Wachsamkeit oder vom weisen Hohen annähme und anlege.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Bekanntmachung wegen Auszeichnung neuer Binschne zu den Schulverschreibungen der Reichsanleihe vom Jahre 1883 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 26. August 1887.

Finanz-Ministerium.
Für den Minister:

Reusel.

Wolf.

Bekanntmachung.

wegen Auszeichnung neuer Binschne zu den Schulverschreibungen der Reichsanleihe vom Jahre 1883.

Die Binschne Reihe II Nr. 1 bis 8 zu den Schulverschreibungen der Deutschen Reichsanleihe von 1883 über die Binsen für die vier Jahre vom 1. Oktober 1887 bis 30. September 1891 steht den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe vor-

den von der Königlich Preußischen Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Oranienstraße vom 5. Sep-

tember d. J. ab Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit

Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der letzten

drei Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Binschne können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Reichsbankäste-
rinnen und Reichsbankstellen, sowie durch diejenigen
Rätherlichen Oberpoststellen, an deren Sitz sich eine
solche Bankanstalt nicht befindet, bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe bereit-
tigenden Binscheinanweisungen mit einem Verzeichniß
zu übergeben, zu welchem Formular eben unent-
gänglich zu haben sind. Genügt dem Einreicher der
Binscheinanweisungen eine numerierte Marke als
Empfangsberechtigung, so ist das Verzeichniß einfach,
wünscht er eine ausdrückliche Berechtigung, so ist es
doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhält der
Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangs-
berechtigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder
Empfangsberechtigung ist bei der Auszeichnung der
neuen Binschne zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Binscheinanweisungen nicht einlassen. Wer die Binschne durch eine der obengenannten Bankanstalten oder Oberpoststellen bezogen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichniß einzurichten. Das eine Verzeichniß wird, mit einer Empfangsberechtigung versehen, zugleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Binschne wieder ab-
zuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei
den gebrochenen Auszeichnungsstellen unentbehrlich zu haben.

Der Einreichung der Schulverschreibungen bedarf

es zur Erlangung der neuen Binschne nur dann,
wenn die Binscheinanweisungen abhanden gekommen

sind; in diesem Falle sind die Schulverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Bankanstalten und Oberpoststellen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Binschne Reihe die Binschne für die zehn Jahre vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1901 umfassen wird und daß die mit der Binschne Reihe II ausgegebene Anweisung eine dementsprechende Fassung erhalten hat.

Berlin, den 12. August 1887.
Reichsschuldenverwaltung.
Sphow.

Bekanntmachung,

eine Anleihe der Stadtgemeinde Aue betreffend.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben zu der von dem Stadtrath zu Aue unter Zustimmung der Stadtverordneten derselben beschlossenen Ausgabe von aus den Inhaber lautenden Seiten des letzteren unfindbaren Schuldscheinen in

400 Abschnitten Lit. A. à 500 M.,
300 " " B. - 300 " und

300 " " C. à 200 "

um Zwecke der Aufnahme einer mit 3% vom Hundert jährlich zu verzinsenden städtischen Anleihe von Drei Hundert und Fünfzig Tausend Mark nach Abgabe des vorgelegten Anleihe- und beziehungsweise Tilgungsplanes, der nach § 1040 des Bürgerlichen Gesetzbuchs erforderliche Genehmigung ertheilt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Dresden, am 20. August 1887.

Die Ministerien
des Innern und der Finanzen.

Für den Minister: Für den Minister:

Böttcher. Gebhardt.

Nichtamtlicher Teil.

Geographische Nachrichten.

Berlin, 29. August. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die sozialdemokratische Partei des Reichstages erließ ein Rundschreiben an die Parteigenossen, in welchem sie zur Teilnahme an dem im Laufe des Herbstes im Auslande abzuhaltenen Parteitag einluden. Ort und Zeit des Parteitages sind, damit der Parteitag ungefähr verhandeln könne, nicht angegeben.

Paris, 29. August. (Tel. d. Dresden. Journ.) Auf Grund der angeordneten Untersuchung werden zwei als Schreiber des Generalstabes beschäftigte Soldaten wegen Mitteilung des Mobilisationsplans an Dritte vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Sophia, 28. August. (W. T. B.) Heute fand vor dem Prinzen Ferdinand eine Parade der hier garnisonierenden Truppen statt.

Dresden, 29. August

Politische Friedensstage in Spanien.

Der Mangel an ausführlichen Nachrichten aus Spanien, an dem wir fortgesetzt leiden, steht in keinem richtigen Verhältnis zur Entfernung dieses Landes. Sie kann den Gang der Briefe aufhalten, diese aber

Ein kleines Scherlein zu dieser Blüte beizutragen gab die Egmontvorstellung Veranlassung und es war erfreulich zu bemerken, daß sie nicht unbedacht vorüberging.

Die Darstellung, von einer überaus glänzenden Ausstattung in ihrer Wirklichkeit unterstellt, hat den Ruf und das Bestreben mancher tüchtigen Hauptkräfte für sich. Da ihnen gehört nun auch H. Klein in seiner Wiedergabe des Alba.

Neu war Dr. Georgi, für den allerdings der Machiavelli, eine vornehme durch Freiheit in der geistigen Haltung ausgezeichnete Leistung des Herrn Walther, nicht paßt und sich einstweilen als zu schwierig erweist.

Dr. Breiter war als Klärchen recht befriedigend. Das Derbe, kräftige eines sinnlich frischen Wäldchens, dem die Liebe Lebensorfüllung und idealer Beruf wird, stellte sie oft mit überrückender Farbensinnung dar.

O. B.

Der beste Anwalt.

Erklärung von H. Arnsfeldt.

(Fortsetzung.)

Käthe, die sich in ihr Zimmer geflüchtet hatte, kam erst zum Vortheil, als das Haus leer war, fand ihren Vater aber in einem Zustande, daß sie nicht wagte, ihm den Vorfall mit dem ihr entwendeten Goldfuchs zu gestehen, und froh war, daß er in seiner grenzenlosen Aufregung ihre Abwesenheit bei seiner Rückkehr von der Jagd ganz und gar vergessen zu haben schien.

nicht so dürtig und lädenhaft machen, wie sie in Wirklichkeit sind.

Das Interesse, welches ganz Europa einer gesicherten und zugleich monarchischen Entwicklung Spaniens entgegenbringt, steht mit dieser Sache im Widerspruch. Um so willkommener muß uns in Bezug auf die politischen Zustände eine ausführliche, im folgenden benutzte Bedeutung sein, welche das „W. Zebel.“ in der Lage ist, seinen Lesern vorzulegen.

Seit der Mitte dieses Monats befindet sich die Königin-Regentin Christine in San Sebastian, dem weitläufigen Seebade am Nordstrand ihres Reiches. Wie ihre Ankunft ein Triumphzug war, dessen schönen Teil die begeisterten Huldigungen der von allen Seiten herbeigeeilten Bevölkerung bildeten, so gefallt sich ihr Aufenthalt durch die Kundgebungen auffälliger Unabhängigkeit, die ihr dargebracht werden, zu einer Art von vollständlicher Freiheit. Alle Berichte stimmen darin überein, daß diese Sympathiebewegungen von jener Wärme und Ureinfühlung sind, die beweisen, daß sie aus dem Herzen kommen. Alle Augen zeigen hervor, daß die Bewohner der baskischen Provinzen eine freudige Unabhängigkeit an die Regentin und den König knüpfen an den Tag legten, die wahrhaft erhebend wirkte. Man vernimmt diese Kunde mit umso größerer Bevredigung, als es jene Gebiete sind, in denen vor nicht langer Zeit die Carlistische Partei ihren stärksten Anhang hatte. Hier war man am hartnäckigsten gegen die konstitutionellen und Einheitsbestrebungen der Madrider Regierung eingetreten, hier retraktierten sich die meisten Kämpfer gegen die Christinos, hier in den Bergen des Nordens waren die letzten Schlupfwinkel der geschlagenen Barden. Nun sind die Basken verdächtig, zum guten Teile dank der Klugheit der Königin und ihres ersten Ministers, welche die älteren Spanier sehr leichtlich und ohne das lärmende Eingreifen des Generals eine energische Heilung der ewigen Übelstände in der bestimmten Absicht der Regierung liege. Wichtige Aufgaben wird bei Eröffnung der Kammerseßion auch die Besprechung der handelspolitischen Beziehungen bieten, die, wie allenthalben in Europa, auch in Spanien jetzt zu den drängendsten und die Bevölkerung am meisten interessierenden gehören. Doch die Erledigung dieser Fragen ist nur ein kleiner Teil dessen, was die Regierung zu thun sich vorgesehen hat. Die Verbesserung der Verwaltung ist einer der hauptsächlichsten Gegenstände ihrer Aufmerksamkeit, ein Gegensatz, welcher ihrer Entschlossenheit und ihrer Klugheit Raum genug zur Entfaltung bietet. Hoffen wir, daß sie das Ziel, das sie gezeigt hat, erreicht. Unter den Befehlsführern, welche das Land durchzumachen hatte, ist für manche bescheidene und doch vor allem wichtige Arbeit weder Zeit noch Lust geblieben, und das Verfahren nachzuholen, bildet nun seit die Ruhe wieder eingeleitet ist, den hauptsächlichsten Erfolg der spanischen Politiker. Herr Sagasta und seine Mitarbeiter sind Männer, die das Werk um ein tüchtiges Stück vorwärts zu bringen vermögen, und unter dem Schutz der Stetigkeit, welche den spanischen Verhältnissen nun mehr gesichert ist, wird es auch unweigerlich in der erwünschten Weise geschildert werden. Die Regierung, die sich auf den verschiedensten Gebieten, unter anderem auch in der Veranstaltung von Ausstellungen, wie gegenwärtig in Cadiz, im nächsten Jahr im großen Stil in Barcelona, kündigt, ist ein Beweis und zugleich eine Begründung, daß diese Stetigkeit zum allgemeinen Bewußtsein gelangt. Die Königin-Regentin wird, wie gezeigt, von den sich vollziehenden Reformen ein gutes Teil der Macht ihrer Persönlichkeit zuschreiben können. Nicht mit Unrecht vergleicht eine aus Malaga aus Anlaß des zweihundertsten Geburtstages der Befreiung der Stadt aus Krabberhand ihr zugeschriebenes Huldigung, die mit der großen Königin Isabella, die Spaniens Glanzzeit begründet hat. Die Befreiung aus der Umarmung der extremen, immer wieder mit Gewalt in

doch in Bezug auf die Grundüberzeugung, daß der Thron der Königin-Regentin den festen Mittelpunkt der Entwicklung des Reiches abgeben müsse, unerschütterlich zusammenstehen.

Es ist wohl überflüssig hervorzuheben, wie viel die Persönlichkeit der Königin-Regentin zu diesem Erfolge beigetragen hat. Die Standhaftigkeit, mit welcher sie den durchdringenden Schlag trug, den das Schicksal über sie verhängt hatte, der Mut, mit dem sie unter den schwierigsten persönlichen und politischen Verhältnissen an die Erfüllung ihrer Aufgabe ging, die Weisheit, die sie in der Wahl des zu betretenden Weges befand, mußten ihr die Herzen eines ritterlichen, für edle Eigenschaften empfänglichen Volkes gewinnen. Die junge Prinzessin, die aus Wien nach dem Süden gezogen ist, ist in Stilem zur Heldin geworden und fest und sicher trägt sie jetzt auf ihrem Arm ihr Kind seiner hohen Stellung entgegen. Wie wenig sie sich ihre Ruhe gönnst, zeigt die Thatache, daß sie in San Sebastian den Ministerpräsidenten und mehrere seiner Kollegen an ihrer Seite hat, daß sie ihr Leben in der Sommerfrische zwischen den Freuden ihrer Familie und den Geschäften teilt. Die Angelegenheit des Generals Salamanca, der sich schon während des Karolinenhandels durch eine schwere Taktlosigkeit bemerkbar gemacht hatte und der, zum Statthalter der Insel Cuba ernannt, sofort durch einige unverzeihliche Aufstellungen Aufsehen erregte, hatte in den letzten Wochen einige Aufregung in den politischen Kreisen verursacht. Die Ernennung ist nun, wie schon gemeldet, nach den bekannten Duellen, rückgängig gemacht worden, gleichzeitig aber wurde im San Sebastian beschlossen, eine strenge Untersuchung auf Cuba vornehmen zu lassen, um der öffentlichen Meinung zu beweisen, daß auch ohne das lärmende Eingreifen des Generals eine energische Heilung der ewigen Übelstände in der bestimmten Absicht der Regierung liege. Wichtige Aufgaben wird bei Eröffnung der Kammerseßion auch die Besprechung der handelspolitischen Beziehungen bieten, die, wie allenthalben in Europa, auch in Spanien jetzt zu den drängendsten und die Bevölkerung am meisten interessierenden gehören. Doch die Erledigung dieser Fragen ist nur ein kleiner Teil dessen, was die Regierung zu thun sich vorgesehen hat. Die Verbesserung der Verwaltung ist einer der hauptsächlichsten Gegenstände ihrer Aufmerksamkeit, ein Gegensatz, welcher ihrer Entschlossenheit und ihrer Klugheit Raum genug zur Entfaltung bietet. Hoffen wir, daß sie das Ziel, das sie gezeigt hat, erreicht. Unter den Befehlsführern, welche das Land durchzumachen hatte, ist für manche bescheidene und doch vor allem wichtige Arbeit weder Zeit noch Lust geblieben, und das Verfahren nachzuholen, bildet nun seit die Ruhe wieder eingeleitet ist, den hauptsächlichsten Erfolg der spanischen Politiker. Herr Sagasta und seine Mitarbeiter sind Männer, die das Werk um ein tüchtiges Stück vorwärts zu bringen vermögen, und unter dem Schutz der Stetigkeit, welche den spanischen Verhältnissen nun mehr gesichert ist, wird es auch unweigerlich in der erwünschten Weise geschildert werden. Die Regierung, die sich auf den verschiedenen Gebieten, unter anderem auch in der Veranstaltung von Ausstellungen, wie gegenwärtig in Cadiz, im nächsten Jahr im großen Stil in Barcelona, kündigt, ist ein Beweis und zugleich eine Begründung, daß diese Stetigkeit zum allgemeinen Bewußtsein gelangt. Die Königin-Regentin wird, wie gezeigt, von den sich vollziehenden Reformen ein gutes Teil der Macht ihrer Persönlichkeit zuschreiben können. Nicht mit Unrecht vergleicht eine aus Malaga aus Anlaß des zweihundertsten Geburtstages der Befreiung der Stadt aus Krabberhand ihr zugeschriebenes Huldigung, die mit der großen Königin Isabella, die Spaniens Glanzzeit begründet hat. Die Befreiung aus der Umarmung der extremen, immer wieder mit Gewalt in

hatte sie ihm gesagt, sie habe Eschbachs Goldfuchs genommen, sei mit diesem nach der Station geritten, und dort wäre er ihr gestohlen worden, so geriet er in eine blonde Wit, daß er ganz vergaß, zu fragen, was sie denn zu dieser eigenmächtigen Handlung veranlaßt habe.

„Ich aus, was Du Dir eingebrockt hast!“ schrie er, fuß von sich stoßend, „ich röhre keinen Finger um Deinetwillen, meinetwegen kann man Dich ins Buhthaus sperren!“

Sein Unglück traf jetzt gerade der Vorsitzende der in der nächsten Stadt befindlichen Gerichtskommission, bei dem Eschbach die Klage anhängig gemacht hatte, ein, um mit dem Amtmann persönliche Rücksprache zu nehmen und ihn zu veranlassen, den ärgerlichen Bandel auf gütliche Weise aus der Welt zu schaffen.

„Ich soll Eschbach, der mich gestern vor allen meinen Gästen unerhört beleidigt hat, gute Worte geben! Ich soll mit nachhagen lassen, daß ich vor dem zu Kreuze gekrochen bin!“ rief er. „Rimmermecht.“

Der Gerichtsrat stellte ihm vor, daß er mit seinem Vermittelungsversuche eigentlich schon seine Befugnis übergeschritten habe, und daß, wenn er die Sache erst wirklich in seinen amtlichen Eigenschaft zur Kenntnis genommen, selbst Eschbach, wenn er auch noch wolle, ihren Lauf nicht mehr hindern könnte, ja daß ein Haftbefehl gegen seine Tochter erlassen werden müsse, aber Glöckner verharrte in seinem Eigentum.

„Nehmen Sie sie gleich mit, ich mag sie gar nicht mehr im Hause haben,“ versetzte er hartnäckig, und der Gerichtsrat hielt es schließlich für das Beste, um noch größeres Aufsehen durch eine später zu versagende

die ruhige Entwicklung eingreifenden Parteien ist keine minder wichtige That. Diese That, begonnen von Alfons XII., vollendet von der Königin-Regentin, wird in der Geschichte Spaniens ein glänzendes Blatt füllen und wird die Dankbarkeit, wie der Zeitgenossen, so der Nachenden finden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. August. Se. Majestät der König begaben sich heute vormittag 8 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten von Carlowitz Exzellenz nach dem Kavalleriegerichtsplatz und geruhten der durch den kommandierenden General Prinz Georg. Königl. Hoheit, abgehaltenen Besichtigung der 6 Infanteriebrigade Nr. 64 (Schützenregiment Nr. 108, 1. Jägerbataillon Nr. 12, 2. Jägerbataillon Nr. 13 und 3. Jägerbataillon Nr. 15) beizuwohnen. Zugewesen waren außerdem Se. Hoheit Prinz Albert von Sachsen-Altenburg und Se. Exzellenz der Kriegsminister General der Kavallerie Graf v. Fabrice, sowie der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Holleben Exzellenz.

Dresden, 29. August. Se. Exzellenz der Dr. Staatsminister v. Rostiz-Wallwitz ist heute von Sohland wieder hierher zurückgekehrt.

Dresden, 29. August. Das heute hier eingetroffene 34. Stück des Reichs-Gesetzblattes vom Jahre 1847 enthält lediglich: Nr. 1745) Bekanntmachung vom 23. August d. J., die Einführung bewegter Gedanken aus den bei den internationalen Neblauskonvention nicht beteiligten Staaten betreffend.

* Berlin, 28. August. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern nachmittag den Wettkämpfen des Berlin-Potsdamer Reitervereins auf der Rennbahn zu Spandau aus. Es fanden drei Rennen statt. Bei den beiden ersten Rennen händigte Se. Majestät die Ehrenpreise Alerhöchststehend den Siegern (Lieutenant v. Sonnen II. und Lieutenant v. Wellethain) aus. Nach Beendigung des zweiten Rennens trat Se. Majestät unter begeisterten Kundgebungen der am Rennplatz versammelten Menge die Rückfahrt nach Babelsberg an. Außer Se. Majestät wohnten auch Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm, die Frau Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Alexander, sowie der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog Ernst Günther und die Prinzessinnen Amalie und Sophie von Schleswig-Holstein dem Rennen bei. — Heute vormittag erledigte Se. Majestät die Regierungsgeschäfte. Am Nachmittage unternahm Alerhöchststehend eine Spazierfahrt. Um 4½ Uhr fand bei den Kaiserl. Majestäten eine größere Familientafel auf Schloss Babelsberg statt, zu welcher auch die zur Zeit in Berlin anwesenden Mitglieder der Kaiserl. Familie sich von hier nach Potsdam bez. Schloss Babelsberg begeben. Ebenso haben zu derselben auch der Prinz Komatsu No Miya von Japan und dessen Gemahlin nebst ihrem Hofmarschall und der Hofsäde der Frau Prinzessin Einladungen erhalten.

Begrüßlich der Reisepläne des Kronprinzen glaubt die „Königl. Zeit.“ bestimmt zu wissen, daß der Kronprinz auf der Rückreise von England Berlin gar nicht berührt, sondern vom Rhein aus sich über München stracks nach Töblach in Tirol begibt, wo für ihn vom 1. September ab Wohnung gemietet ist. In Töblach, das im Basterthale am Eingange zum Ampegothale liegt, hatte die kronprinzliche Familie schon vor einigen Jahren einen Spätsommeraufenthalt genommen.

Der „R.-A.“ veröffentlicht heute eine Bekanntmachung betreffend die Einführung bewegter Gedanken aus den bei den internationalen Neblauskonvention nicht beteiligten Staaten vom 23. August 1847.

Auf Grund der eingegangenen amtlichen Berichte über die Verbretzung der Neblaus, welche eine hohe Gefahr für den ganzen Rheingau ergeben, verfügte Fürst Bismarck in Gemeinschaft mit den Ministern der Finanzen und der Landwirtschaft, daß schleunigst eine Konferenz der Behörden, des Aufsichtskommissars und der Sozialverwaltung stattfinden sollte behutsame Beratung der für den Rheingau zu treffenden Vorsichtsmassregeln. Die Konferenz wird heute vormittag unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten in Biebrich abgehalten.

Die „Nordd. Allg. Zeit.“ schreibt offiziös:

Die „Hamburger Nachrichten“ bringen eine telegraphische Mitteilung aus Düsseldorf, wonach die Kaiserl. deutsche Regierung die Verhinderung abgesprochen habe, sie habe in keines Verhandlungen zu den Niederrheinern, welche in jüngerer Zeit in den deutschen Preise gegen Dänemark reisenden sind.

Verhaftung vorzubringen, der weinenden Käthe dieselbe möglich anzukündigen und sie mit zur Stadt zu nehmen.

Zugzwischen hatte sich Franz Eschbach ebenso erfolglos bemüht, seinen Vater umzustimmen. War es bei der Angelegenheit, die der Alte gemacht, zunächst nur auf einen Schulerfolg gegen seinen Nachbar abgelenkt gewesen, so erhielt die Sache für ihn durch den Umstand, daß das Pferd abhanden gekommen war, und durch das Eingeständnis seines Sohnes, zu welchem Zwecke Käthe den Ritt unternommen habe, sie ihm ein ganz anderes Gewicht. Er schwärmte vor Wut gegen die leste Dirne und gegen keinen ungeratenen Buben, die sich unterlangen, ihn so hinterst Blicke zu führen, verschwore sich hoch und heilig, jene müsse ins Buchthaus, bedauerte nur, daß er keine Handhabe hätte, auch diesen doch zu schaden, und verbot ihm, sich wieder vor ihm leben zu lassen.

Während sich Eschbach immer mehr in seinem Zorn und seiner Nachsucht befestigte, kam der Glöckner guter Rat über Nacht. Der Gedanke, Käthe sei im Gefängnis, räubte ihm den Schlaf, und die Vorstellung, sie könne gar des Diebstahls für schuldig befunden und verurteilt werden, preßte ihm den Angstschweiß aus. Wie ein Gottegänger erzielte ihm daher der ihm oberflächlich bekannte Walter Bernet, der von Franz Eschbach telegraphisch benachrichtigt, noch früher als er mit Käthe verabredet, herbeigekommen, direkt von der Station nach der Domäne gefahren war und sich ihm zum Verteidiger seiner Tochter anbot.

Rettet Sie sie, retten Sie sie! rief er, indem er sich dem jungen Rechtsanwalt in die Arme warf, „und fordern Sie mein ganzes Vermögen!“

Die in freiliegenden Blättern sowohl wie in der „Neuen Freiheit“ veröffentlichten Angriffe auf Dänemark sind der deutschen Regierung und ihrer Politik in der That vollständig fremd; auch ist zu bemerken, daß jene Kreise ihres ersten Anstoß in französischen Blättern und in der „Neuen Freiheit“ erhalten hatten, einem Blatte, dessen französische Besitzer allgemein bekannt sind. Dieser Umstand allein würde schon genügen, um sie als vollständig unmöglich für die deutsche Politik erscheinen zu lassen.

Man schreibt der „Vol. Polit.“ aus Berlin vom 26. August:

Die russisch-französische Verbindungsseite, zu welchen die anhängerische Ausgabe des angeblich von der Polizei auf Schritt und Tritt überwachten Dr. Véröule de zulässigen Bogen fortgesetzt übertragen gibt, werden hier selbstredend in auffälliger Weise verfolgt. Sie behaupten, was seit gewisser Zeit über die in gewissen russischen Kreisen herrschende Stimmung berichtet wird. Was noch hier zwar sehr wohl zwischen diesen Kreisen und der russischen Regierung zu unterscheiden ist, kann man fragen, was eine Überzeugung wert sei, die es nicht bindet, daß die Russen nicht unter den Augen der Polizei, sondern im Verborgenheit russischer Würde und Funktionäre anstrengende Diskrepanz gegen Deutschland ausdrückt und daß letztere sogar mit gleichzeitigen Reden leidenschaftlicher Russen beantwortet werden? Und die Bedeutung dieser Manifestationen zu übersehen, muß man sich dennoch fragen, wohin diese führen soll und ob die russische Regierung, wenn sie es getrieben läßt, das die geistige Stimmung unanständig genutzt werde, ob schließlich, wie sehr sie diese Vergänge auch mißbilligen mög. in der Hand haben werde, sie zu beobachten.

Über die Aussichten der Aktiengesellschaft für Spiritusverwertung schreibt der „Deutsche Oesterreich“, weiches Blatt die erste Nachricht über das befindende Projekt veröffentlichte hatte:

Zur Stunde, da wir unter die Presse geben, löst sich an der Spiritusbrennerei auf der vor 14 Tagen von uns mitgeteilten Gründlage zu Stande kommt; die Entwickelung von einer großen Zahl von Personen steht noch aus und werden erst im Laufe des heutigen Tages eintreten. Die Wahrscheinlichkeit spricht aber für das Fortandkommen der Brennereiweiterung, denn dass die Konstituierung der Aktiengesellschaft auf dem Laufe folgen wird. Solle aber die Vereinigung auf den bekannten Grundsatz bis zum 29. d. Mon. nicht zu Stande kommen, so ist dadurch das Projekt feindselig gesehen; es ist vielmehr als zwecklos zu betrachten, daß es doch zur Durchführung gelangt.

Auf fürstlich von der „Volks-Zeitung“ gebrachte Glossen über sozialdemokratische Angelegenheiten erwähnt heute das sozialdemokratische „Volksblatt“, dem „von unterrichteter Seite“ geschrieben wird:

Der Vorsitzende der „Volks-Zeitung“ befindet sich in einem großen Irrthum, wenn er behauptet, daß man den „Führer“ der sozialdemokratischen Bewegung einen „unlösbarlichen Dienst“ darin sieht, die Verbündung eines Kongresses einzuführen, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle, jedem Widerstand, jeder Beschränkung zur Regierungsfreiheit befreit würden. So viel wie die sogenannten „Führer“ bestehen hierin, müssen sie nämlich, wo möglich in Deutschland, und zwar öffentlich einen Kontakt erhalten zu lassen, um Regierungsfreiheit zu geben und etwaige Widerstände entgegenzunehmen. Auch ist aus mitgeteilt worden, daß noch in diesem Herbst ein sozialdemokratischer Parteitag besteht, der die Verbündung eines Kongresses erneut, indem sie von jeder Kontrolle

**Sächsisch-Westösterreichisch-Ungarischen und
Sächsisch-Oesterreichischen Verbands-Bericht
betreffend.**

Am 10. September bis 24. tritt für die Besiedelung von europäischen Holz in vollen Wagenabfertigungen (Ausnahme-Tarif 6 a und b) vor Slová, Repozad, Stans und Taus nach Riebenberg bei Freiberg direkte Frachtlinie in Kraft, welche bei den genannten Stationen zu erhalten sind.

Dresden, den 27. August 1887.

Röntgliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen
als geschäftsführende Verwaltung. 16578 D.

**Elbumschlagsverkehr Riesa-Elbkai — f. f.
Osterr. Staatsbahnen.**

Mit Gültigkeit vom 16. September 1887 tritt Nachtrag III zum Tarif für oben genannten Elbumschlagsverkehr in Kraft. Derselbe kann durch die Güterexpedition Riesa beginnen werden.

Dresden, am 27. August 1887.

16598 D.

2365

Röntgliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versich.-Bestand am 1. August 1887: 69 180 Pers. mit 521 000 000 Mark
Bankfonds ca. 129 000 000
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 180 650 000
Dividende im Jahre 1887: 43 % der Jahresnormalprämie nach dem alten, 34 bis 125 % der Jahresnormalprämie nach dem neuen "gemischten" Verteilungssystem.
Dresden.

Die Hauptagentur.

Otto Dittmann (Pragerstr. 33 pt.).

Permanente Ausstellung
von Kunst- und Luxus-Artikeln,
speziell geeignet für
Ehrengaben,
Hochzeits-
Fest- und Gelegenheits-Geschenken
reichste Auswahl in allen Preislagen.
Reizende Schmucke als Renaissance, Rococo,
Emaille, Rheinschliff, Korallen, Perlen etc. etc.
Schwarz und rot Jet
Gesellschafts-, Straße-, Theater- u. Ball-Fieber
Friedrich Pachtmann,
30 b Schlossstrasse 30 b.

NERO
neuester, hochinteressanter und fesselnder Roman von
Ernst Eckstein
erscheint im IV. Jahrgange des
Universum

Illustrierte Zeitschrift für die deutsche Familie.
Jährlich 26 reich ausgestattete Hefte
à nur 50 Pf.

Probehefte zur Ansicht frei ins Haus.

2351 Abonnements bei allen Buchhandlungen.

Geographischer Wetterbericht
des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.
Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage
am Morgen des 29. August.

	Wind.	Windstärke.	Temperatur in Celsius.	Himmels- richtung.
Gegenwind des Polarstreifens	—	windstill.	15	bedeut.
Nordwestliche Stärke	NE	leicht.	15	bedeut.
Östliche Stärke	SE	leicht.	18	halb bedeut.
Westliche Stärke	SW	leicht.	17	bedeut.
General, Westliche Seite	SW	leicht.	19	wollig.
Westliches Sonnenland	S	leicht.	19	halb bedeut.
Östliches Sonnenland	SW	leicht.	19	wollig.

Berechnung der Witterung für den 29. August auf Grund ausschließlichen
Doppelematerials: Windrichtung und Stärke. Durchschnittliche mittlere Verdunstung mit
seit. und stetigen Wiederholungen. — Temperatur höher. — Bemerkung: Regung
zu örtlicher Gewitterbildung.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.
138,2 m über der Oberfläche, 10 m über dem Erdboden.

Tag.	Stunde.	Thermo- meter nach °C. 1.0° re- gelmäßig min.	Baro- meter nach 0,01 mm.	Wind- richtung nach Bren- sel.	Wind- stärke nach Bren- sel.	Wetter.	Wilgenzeich.
Aug. 28.	11.5	751.5	98	NE	0	10.5	Tau. Sonnig, geringen mit Glockenwinden.
27.	16.5	751.3	97	E	1	26.5	Tau. Sonnig, geringen mit Glockenwinden.
28.	16.5	751.9	98	SE	0	27.8	Tau. Sonnig, leicht schwach mit Glockenwinden.
29.	16.5	751.6	97	SSE	0	13.1	Tau. Sonnig, leicht schwach mit Glockenwinden.
28.	21.5	750.8	98	E	3	27.8	Tau. Sonnig, leicht schwach mit Glockenwinden.
29.	20.2	749.5	96	SE	1	27.8	Tau. Sonnig, leicht schwach mit Glockenwinden.
29.	16.5	747.8	91	E	3	27.8	Tau. Wolkig und klar.

Wasserstände in Centimetern.									
Datum.	Weissen.		Titz.		Üger.		Göda.		
	Wasserstand	Weg	Wasserstand	Weg	Wasserstand	Weg			
28. Aug.	- 40	- 11	- 8	- 43	- 24	- 28	- 20	- 36	- 114
29.	- 45	- 21	- 8	- 45	- 24	- 34	- 20	- 43	- 121

Geringste Fließwasserspiele auf der sächsischen Elbstromstrecke
am 15. August 1887
bei einem Wasserstand von 165 cm unter Null am Dresden Regal in Centimetern.

I. Stufen bis Schussen 61 V. Dresden (Albertstr.) bis Mölten (Sächsische Bahn) 65

II. Schussen bis Nossen 65 VI. Mölten bis Mügeln 67

III. Nossen bis Zwickau 66 VII. Mügeln bis Leubnitzgraben 77

IV. Zwickau bis Dresden (Albertstr.) 66 VIII. Leubnitzgraben bis Dresden 77

WIESBADEN

Ausführliche und illustrierte
Prospekte (H)
gratuit und franco durch die
Kurdirektion Wiesbaden.
Der Kurdirektor: F. Heyl.

Albertverein.

Auf Beschl. Ihrer Majestät der Königin, der Allerdurchdringlichsten Präsidentin des

Albertvereins, wird auch im laufenden Jahre, und zwar am

Sonntag, den 4. September

ein mit Verlosung von Geschenken, die uns in reichster Weise und in liebenswürdigster Form zu-
geslossen sind, verbundenes

Grosses Gartenfest

abgehalten werden.

Als Festplatz ist derjenige Teil des Königlich Großen Gartens gewählt worden, auf welchem vor kurzem die Bäckerausstellung abgehalten wurde.

Zudem wir dies hiermit bekannt geben, bitten wir zugleich, das Fest durch eine recht zahl-

reiche Teilnahme freundlich unterstützen zu wollen.

Das Festprogramm werden wir demnächst bekannt geben.

Dresden, den 29. August 1887.

Verkauf!

Ein Paar alte Isabellen, Statuen,
5- und 6-jährig, Sammlungen, schiefen,
gut geschnitten, aus dem Geschäftsgeschäft.
Gefragt zu kaufen kommen, werden einige
Begäuges eventuell mit Wagen und Ge-
schirre sehr preiswert

Hermann Spittel,
2357 Jena.

Man annonciert
am bequemsten und billigsten,
weil man Zugaben zur Vermietung über-
gibt an die erste und dritte Nummer.
Expedition von
Haasenstein & Vogler in Dresden.



Panorama international.

Wienstrasse 22 I.
Gefüllt. 2 m. Höhe. bis 10 ab.

Die Woche: Süßwarenberge. Wein.

Entree 20 Pf. Abend, 8.15 Uhr. (Galathéa.)

2367

Tageskalender.

Dienstag, den 30. August.
Königl. Hoftheater.

(In Kürze.)

Der Schulgottesdienst. Lustspiel in
4 Akten von Karl Gustav. Aufführung
7 Uhr. Ende nach 4.10 Uhr.

Mittwoch: Golberg. Operettisches
Schauspiel in fünf Akten von Paul Henze.

Donnerstag: Berlin. Operndarb-
tung in 3 Akten von Siegfried Lepke
Goldmark.

Königl. Hoftheater.

(In Kürze.)

Residenztheater.

(In Kürze.)

Heute nachmittag 5 Uhr 15 Minuten verschied nach kursem schweren
Leiden im 60sten Lebensjahr unser geliebter Vater, Grossvater und Bruder

Carl Johann Freiherr von Kap-herr-Lockwitz

tief und schmerlich betrauert von den Hinterbliebenen:

als Kinder:

Hermann Freiherr von Kap-herr,
Prem. - Lieutenant der Reserve des 1. Hannoverschen Ulanen-
Regiments Nr. 13

Helene Freifrau von Kap-herr,

geb. Gräfin von Bünaus,

Carl Freiherr von Kap-herr,

Lieutenant à l. s. des 1. Hannoverschen Ulanen-
Regiments Nr. 13

Maritha Freiin von Rothkirch-Trach,

Richard Freiherr von Kap-herr,

Lieutenant im Garde-Husaren-Regiment

Jda von Criegern,

geb. Freiin von Kap-herr,

Georg von Criegern,

Hauptmann im K. S. Grenadier-Regiment Nr. 100

Olga Freiin von Kap-herr,

Alfred Freiherr von Kap-herr,

Lieutenant im Garde-Husaren-Regiment

Oswald Freiherr von Kap-herr;

Hermine Freiin von Kap-herr;

als Bruder:

John Freiherr von Kap-herr-Prohlis

und 7 Enkelkinder.

Bad Gastein, 25sten August 1887.

Die Beisetzung erfolgt Dienstag d. 30. August mittags 1 Uhr von
der Schlosskirche zu Lockwitz aus.

2361

Voll-Lose 112. Lotterie à 210 M. Kauflose 3. Klasse à 126 M.

effl. Porto und Zölle (halbe, fünfseitl. gehalbt nach Verhältnis) empfiehlt die Rollen von

Dresdner Börse, 29. August 1887.

Glaubenspapiere und Gesetz.		Leipziger Stadtanleihe		Öster.-franz. alte Goldb.	
Deutsche Reichsanleihe	%	Hußische Emprile	1877	8	403 B.
à 5000, 2000, 1000 Kr.	4	de. Oriental. I. Em.	5	de. neue 1874 Gold	2
bo. à 500 u. 200 Kr.	4	Huß. Oriental. II. Em.	5	de. Ergänzung.Gold	3
bo. à 100 Kr.	3	bo. bo. III. Em.	5	de. von 1885 Gold	3
bo. à 50 Kr.	3	Huß. Goldanleihe	1880	bo. Gold	5
8% Renten à 5000 Kr.	3	de. Goldanleihe	1883	bo. Gold	4
bo. à 3000 Kr.	3	de. bo.	1884	98,20 B.	—
bo. à 1000 Kr.	3	de. Bubenforstb.-Obigkfst.	5	Deffter. Zoccalienb.-Prior.	98,30 B.
bo. à 500 Kr.	3	Serbische amtsamtliche Renten	5	Öster. Nordwestbahn	88,20 B.
8,5% à 100 Thlr.	3	de. Staatsfeind.-Opp.-Obd.	5	bo. bo. Lit. B	—
8,47 à 500 Thlr.	4	Span. Kred.-Stadtcr. St. N.	4	Wüsten-Priesen	74 B.
8,82-68 à 500 Thlr.	4	Görlitz	—	Prag-Dager Gold.-Prior.	—
8,82-68 à 100 Thlr.	4	—	bo. —	bo. 100 B.	—
8,89 à 500 Thlr.	4	Görlitzer Landesbank	—	Görlitzer Lombard.	—
8,89 à 100 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 4	—	bo. neue Gold	3
8,89 à 500 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 8	—	bo. in Gold	5
8,89 à 100 Thlr.	4	Sal. Rur. Ümb.	6 1/2	bo. do.	4
8,89 à 100 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 4	—	Habsburger Reichenbahn	94,70 B.
8,89 à 100 Thlr.	4	Meineburg-Brandenburg	5 1/2	bo. Östbahn	72,80 B.
8,89 à 100 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 4	—	Bozner-Galiz. Gebirgsb.	—
8,89 à 100 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 4	—	Quoerger-Demmerstorfer	4 1/2
8,89 à 100 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 4	—	Städteb. Hofstäd.-Obligat.	4
8,89 à 100 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 4	—	Kronlandbahn gar.	64 B.
8,89 à 100 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 4	—	Blablandbahn gar.	—
8,89 à 100 Thlr.	4	de. St.-Pr. 0 0 4	—	Görlitzer Eisenbahn gar.	—
Bank- und Anstaltshilfen.		Bank- und Anstaltshilfen.		Bankgeldfestschriften.	
Zehn. à 1000,500 Thlr.	3 1/2	W. d. Krebit. Gräpp.	9 8 1/2	Treßdner Bank	121,25 B.
tenbriefe à 100 Thlr.	3 1/2	de. Hohenbegrifflich.	8 9 4	de. junge	118,25 B.
Zauberhutl. -Rechtenstein	4	Chemn. Bankverein	5 1/2 6 4	de. St.-Prior.	8 8 5
Egl. preuß. ten. fol. Rechte	3 1/2	de. Tornabüdler Banf	6 1/2 7 4	de. Terningel.	111 B.
bo.	4	Deissen. Krebs	7 8 4		
Treßdner. Hörsenzahl.	4	Döllnitzbahn	11 10 4		
bo. Stadtgründb. à 1863	4	de. Tresdner Banf	7 7 4		
bo. bo.	101,40 B.	de. Tressner Banf	131,75 B.		
bo. bo.	1871 4	de. Tressner Banf	0 2 4		
bo. bo.	1875 4	de. Tressner Banf	—		
bo. bo.	1886 3 1/2	de. Tressner Banf	—		
Habsburgsbausolidat.	3 1/2	de. obis.-u.-B. 8 1/2 5 1/2	4		
Gespanier. Stadtanleihe	4	de. Leipzig. Banf	6 1/2 5 1/2		
Chemniper. Stadtanleihe	4	de. Oberlausitzer Banf	5 1/2 5 1/2		
de.	4	de. Orl.-Preb. 160 fl. St. 8 1/2 8 1/2	4		
Reichsb. Stadtanleihe	4	de. pr. ultimo.	—		
de. 103,50 B.	4	de. Reichsb.-Anleihe	6,84 5,20 4 1/2		
Edu. erbländ. Pfandbr.	3 1/2	de. Sächs. Banf	5 1/2 4 1/2		
bo.	4	de. Bank-Gef.	5 1/2 4 1/2		
Mdg. d. St.-R. Leipzig. Pfadbr.	4	de. Döllnitzb.	4 1/2 4 1/2		
bo.	4 1/2	de. Weimar. Banf	0 0 4		
Communals. d. Reg. Sach.	4	de. Weidener Banf	7 7 4		
Uerdn. -Dannen. 4 1/2 Pfadbr.	4				
Zaudiger. Pfandbriefe	3 1/2				
de.	100,60 B.				
Gräpp. Kapothef. Pfandbr.	4				
Leips. Kapothef. -Ganßb.	4 1/2				
Sabb. Bubeschreib. Pfadbr.	4				
Gauv. Kap.-u. St. G. Pfadbr.	3 1/2				
Königl. Renten	4				
Zamperger. Stadtanleihe	3 1/2				
St. Elbbr. d. G. Gauv. 1878	—				
bo.	Wdt. 11 1/2				
Zaudiger. Pfand- u. Kredizb.	3 1/2				
bo. bo. bo.	103,50 B.				
bo. Kredizbrieche	4 1/2				
bo. Pfandbr. Glubb.	4				
Österre. Papierrente	5				
bo.	5				
bo. Silberrente	4 1/2				
bo. Silberrente	4 1/2				
bo. Silberrente	4 1/2				
bo. Silberrente	4 1/2				
bo. 1840	5				
Ungarische Goldrente	4				
bo. Papierrente	5				
Rumän. Stadtanleihe	6				
bo. amtsamtlicher	5				
	94,30 B.				

August 1887.					
Kastin-Bierbäck	4 1/2	4 1/2	4 116,25	8.	
Leinwand Co.	7	6 1/2	4 151	8.	
do. Kneipe	7	6 1/2	4 151,25	8.	
Rette	2 1/2	2	4 76,5		
S.-Böh. Dampfj.	12	18	4 362	8.	
Mainfeste	5	5	4	—	
Bogen. Br. z. Wils.	6	6	4 113	8.	
Bauer. Br. Borg.-H.	0	0	4 56,50	8.	
do. Bogen. Br. Hilt.	0	0	4	—	
Berl. Unionbrauerei	6	7	4	—	
Böh. Brauhaus	11 1/2	4	4 259	8.	
Brennholz. Rat.-Br.	9	10 1/2	4 229,50	8.	
Brauerei Br. Schreith.	5	7	4 188,25	8.	
Brunnen Brauerei	5	5	4 74,50	8.	
Boni. Goldschmidchen	0	4	105,50	8.	
do. Gemäldefabri	0	0	294	8.	
do. St.-Br. L. A.	5	5	113	8.	
do. do. LT. B.	7 1/2	5	108,75	8.	
1. Ruhmb. Gapt.-Br.	12 1/2	16	4 410	8.	
Ruhmb. (Rüg.)	—	—	4 136	8.	
Ruhmb. Br. (Pep.)	—	10	4 158,50	8.	
Reichsbierbrauerei	24	26	4 440	8.	
Gambrinus	0	0	4	—	
do. St.-Prior.	0	0	480	8.	
Gener. Brauerei	10	10	4 192,50	8.	
Gerechtsbr. St. Georg	—	12	4 192	8.	
Goldsbrau. Br. 110	10	5	183,50	8.	
do. do. II 8	6	4	153	8.	
Rempf'sche Br. -Gel.	—	—	4 141,50	8.	
Stübenfeld. Begr. Br.	9	10	4	—	
Watz. Br. Schönheit	—	—	4 186,75	8.	
Weißer Bagerfeßler	7	4	165	8.	
Wünschhof. Rib. Gapt.	4	6	4 140	8.	
Ritterberg. Brauerei	3 1/2	4	4 75,50	8.	
Blauenbacher Bagerf.	5 1/2	6	4 142,50	8.	
Reitzen. Brauerei	7 1/2	10	4 224	8.	
Schlossbrauerei Br.	25	25	4 415	8.	
Societätsbrauerei	0	3	4 254	8.	
Genar. Granfart. Br.	—	—	4 142	8.	
Gerechtsbr. Rügdorf	—	—	5 117,25	8.	
Brauner Tischf.	0	—	4 46	8.	
Chemn. Alt.-Span.	0	—	4 144	8.	
Chemn. Hörn.-Kapp.	2	4	48	8.	
G. Rüg. u. Sütten.-G. 37	27	4	340	8.	
Dresdner Taphaus	10	5	—	—	
do. St.-Br. 10	5	5	—	—	
Leberjahr. Wiesling	4 1/2	5 1/2	4 81	8.	
Rühm.-Bierbrauerei	7	5	5	—	
Wirths. u. Spitz. 1. 27	11 1/2	10 1/2	4 206	8.	
Von. Tratz-Komp.	—	—	4	—	
Gener. Justizip. St.-Br. Alt. A.	4	4	207	8.	
do. do. Br. B.	6	6	185,25	8.	
Gold. Bierbäck.	8	7	4 120,25	8.	
Leberjahr. Thiele	7	4	4 122	8.	
Klein. R.-Alt.-Sel.	3	0	—	—	
Präparabüro. Röntgen	10	4	174	8.	
Ostfahr. G. Leichtert	10	4	196	8.	
Stirn. Walz.-Lippig	5	5	4 125	8.	
Borsig. Beißbäck	12	12	4 196,50	8.	
Polenz. Habenau	0	6	4 149	8.	
Rummelg. Solbrig	4	4	—	—	
Beberbauerei. Bed.	0	1	4 28	8.	
do. Gemälde	1/2	2	38	8.	
Rühsabenz. Geyspert	0	0	4 22,50	8.	
do. concert	—	—	4 60	8.	
do. Bora.-E.	—	—	4	—	
Osterjahr. G. Leichtert	14	15	4 255,75	8.	
Schlei. Urmenschfab.	8 1/2	7	4	—	
Leppich. Möbelstoffe	6	6	4	—	
Ber. Hotel (Sennig)	—	—	4 106	8.	
Habeben. Glasblätte	1	1/2	4	—	
Dresden. Strohföhr.	0	—	5	—	
Ber. Strohföhr. fab.	—	10	4 150,25	8.	
Weidhauer. Altpf.	6	1/2	4 78	8.	
Wagner. Leppich	8	5	4 115	8.	
Hönigsdorfer Steinofl.	2	1	4 47,75	8.	
Cheznitz. Blau.-Aberer St.-Br.	—	—	—	—	
Gro. Blauer. Stamm.-Prior.	—	—	—	—	
Dresdner Westend	—	—	—	—	
Pragensee. Bleich. Bongi.	—	—	—	—	
Baum. Brauerei u. Wils.	4 1/2	—	—	—	
Habs. Brauhaus	—	—	101,25	8.	
Braunweiniger Rat.-Br.	—	—	105,25	8.	
Hellentellebrauerei	—	—	100	8.	
Komjol. Befelschläfen	—	—	104,75	8.	
Gambrauerei	—	—	102,25	8.	
Greizer Vereinsbr.	—	—	104	8.	
Hoibrauhaus	—	—	105	8.	
Blauer. Bagerfeßler	—	—	103	8.	
Rabeberger. Bagerfeßler	—	—	103	8.	
Reisewerke. Brauerei	—	—	103	8.	
Societätsbrauerei	—	—	103	8.	
Gräßliger Papierfab.	—	—	—	—	
Dresdner Papierfab.	—	—	—	—	
Rieder. Schm. Blaß. u. Wiss.	5	—	—	—	
Schninner. Papierfabrik	—	—	—	—	
Theodor. Papierfabrik	—	—	—	—	
Ber. Banja. Papierfab.	—	—	101,00	8.	
Weissenboerner	do.	4 1/2	—	—	
D. Schm. v. Gen. u. Stier	—	—	100	8.	
Friedrich-Augusthütte	—	—	103,10	8.	
Germania	—	—	103,25	8.	
Görl. Wulff.-E. u. Eiteng.	—	—	103,55	8.	
Bechammer	—	—	104,90	8.	
Weißn. Eiteng. voem. Jacob	—	—	104	8.	
Oberleit. Eisenbahnbeterr	—	—	—	—	
Sächs. Gasglashäufi	—	—	101,75	8.	
Baum. Tisch. u. Kunstm.	4 1/2	—	—	—	
Deutsche Jute-Sp. u. Weberei	—	—	100,15	8.	
Dresd. Central Schlachthöf.	—	—	103,25	8.	
Dresdner Dampfbäckerei	—	—	104,75	8.	
Leberjahr. Bierbäck.	—	—	—	—	
Erbmannsd. Glasglashäufi	—	—	—	—	
Blüm.-B. Brüder u. Roßm.	—	—	—	—	
Hünchen. Steinbänkchen	—	—	—	—	
v. v. Sonnenm. han.-Kul.	4 1/2	—	—	—	
Görl. Polyzab.-B. Rabenau	—	—	101,25	8.	
do. Leberind.-Sel. (Sel.)	—	—	102,50	8.	
Wachthäuser. Blaß-Spinnerei	4 1/2	—	—	—	
Wachthäuser. Blaß-Spinnerei	—	—	102,75	8.	
—	—	—	108,30	8.	
Belg. Bsp. p. 100 Proz.	—	—	107,90	8.	
Belg. Bsp. p. 100 Proz.	—	—	80,00	8.	
London p. 1 Bsp. St.	—	—	80,15	8.	
London p. 1 Bsp. St.	—	—	80,43	8.	
Paris p. 100 Proz.	—	—	80,26	8.	
Paris p. 100 Proz.	—	—	80,65	8.	
Wien p. 100 Bl.	—	—	80,30	8.	
—	—	—	82,30	8.	
20 Brs. p. St.	—	—	16,14	8.	
Celz. Banknoten p. 100 Bl.	—	—	162,70	8.	
Julius. Banknoten	—	—	180	8.	

Düsseldorf	5	Baden	3
Berlin	3	Berlin	4
ba. Comb. 4 1/4 n.o.		St. Petersburg	5
Wien	4	Brüssel	8
Dresdner Werte vom 28. August. Die Stimmung, wie sollte sich gegen Schluss der verlorenen Woche kennzeichnen, war auch heute, bei Beginn der neuen Woche, noch vorherrschend. Die Zurückhaltung auf spekulativem Gebiete erhält sich in der höheren Reihe, da es auch jetzt noch an jedweder Anregung fehlt. Das dienten Gründe bleibt denn erneut von einem stillen Geschäft auf dem internationalen Markt zu berichten. Hier hat schon seit langer Zeit keine offizielle Kurzstrecke jährlich dahin gehörenden Papiere stattgefunden. Kreditaktien wurden mit 459,50 — 460, Staatsbahnen mit 282, Lombarden mit 133,50 und Disconto-Gesellschaft mit 196,10 — 196,80. Es sind dies indes bereits Septemberwerte. Am heutigen Tage entwidmet sich das Geschäft auch im allgemeinen ruhig ab. Der Rentennmarkt begegnet erneut schroffer Beobachtung mit Ausnahme von 1880er und 1884er Russen, welche zu steigenden Kurzen mehrfach umgesetzt wurden. Reichsbank- und preuß. Rentenlose liegen fest, +4% jährl. Auf. haben sich 0,15%, möglicher 5% Sachsenrente etwas niedriger lagen. Silberrente und Ruminier waren preishaltend. Eisenbahnprioritäten blieben bis auf Württemberg-Schlesische und Bananen ganz unverändert. Auch auf industrialem Gebiete war es nicht besonders lebhaft. Einiges reger in ihren Bewegungen geblieben ist nur Waller, +1,5% besser nachkörnisch, hellten sich dieselben noch höher, und Brasser, +1,25% steigend. Bausocietäten und Papierarbeiten hatten kein Geschäft. Von Maschinenfabriken zogen Zimmermann und Hartmann je eine Kleinigkeit. Althilfe 0,75%, I. Schönheit 1,25%. Stadtmitschäftsbrief 2,75% an. Unter Bausocietäten bestanden sich L. Raiffeisener 4%, Waldbauhütte 2%, Reisenwiger 1%, Schäfferhof ermäßigt ihren Kurs um 2,25%. Krampf waren fest, ebenso Peg und Hirschbüchsen. Unter den Dienstes fanden Wierling 1%, Denzenreit 0,75% billiger, Federindustrie Peg 2%			

Rudolf Mosse
Annoncen - Bureau
DRESDEN
Altmarkt Nr. 6, I.

Neueste Börsennachrichten.

Leipzig, 27. August (Schluss.)

Kurs vom 26. 27.

Gesamtaperte.

2% höchste Rente 10,80 10,80

2. l. v. 1855 3 % 9,60 9,60

1,1850—1858 4 % 10,60 10,60

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00

100,00 102,00